

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Rat der Stadt Rheine

| VV | BM | I | II | III | K |
|---------------|----|---|----|-----|---|
| Stadt Rheine | | | | | |
| 14. SEP. 2006 | | | | | |
| ii | | | | | |
| 40 | | | | | |

Anschrift:

Hohe Lucht 5 · 48431 Rheine

Fon (0 59 71) 5 77 66

Fax (0 59 71) 5 08 30

Internet-Adresse:

www.SPD-Fraktion-Rheine.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine

Konto-Numm̄r: 7 026 180

Bankleitzahl: 403 500 06

Datum 13.09.2006

Antrag der SPD- Fraktion

Einsatz von Sozialpädagoginnen,- pädagogen an der Grütterschule Rheine, Städtische Förderschule, Förderschwerpunkt Lernen,

Mit Schreiben vom 01. Januar 2006 informierte die Schulleitung der Grütterschule alle Fraktionen darüber, dass sich der Schulalltag an der Schule durch die vorhandene Sozialstruktur der Schülerzusammensetzung sowie den hohen Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund zunehmend schwieriger gestaltet.

Mitarbeiter des Jugendamtes, Sozialamtes sowie Ausländeramtes werden in sehr vielen Fällen um Unterstützung gebeten, doch reicht diese nicht aus, die nicht unterrichtsbezogenen, sondern im sozialen Umfeld begründeten Probleme zeitgleich neben der Unterrichtsarbeit anzugehen.

Deshalb sei der Einsatz von Sozialpädagogen, analog des Einsatzes dieser pädagogischen Fachkräfte an Hauptschulen, auch an der Grütterschule zur Unterstützung des Lehrerkollegiums dringend notwendig.

Da für die Grütterschule ein Antrag als Ganztagsförderschule eingereicht wurde, ist die SPD-Fraktion zum damaligen Zeitpunkt davon ausgegangen, dass sich die oben dargestellte Problemlage durch die Umwandlung in eine Ganztagsförderschule entspannt und für alle Beteiligten so bessere Bedingungen geschaffen werden, um die anstehenden Probleme zu lösen.

Leider wurde der o.g. Antrag bis heute noch nicht positiv entschieden.

Die SPD- Fraktion bittet deshalb die Verwaltung sich mit dem Schulamt des Kreises Steinfurt, als zuständige staatliche Schulaufsichtsbehörde, insbesondere mit Herrn Wilfried Ossege, in Verbindung zu setzen, um eine Lösung für die oben genannte Problematik im Interesse aller Beteiligten zu finden.

M. Wunder